

# Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer  
No. 27.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 22.

Sonnabend, 27. Januar 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 50 Pf. oder durch unsere Filialen bei halbjährlicher Abnahme 3 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei bei halbjährlicher Abnahme 1 Mark 50 Pf. Einzelnummern zu 10 Pf. Die Nummer des Tagesblatts ist bis Beendigung 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Rieger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Verordnung an die Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände.

Befußt Aufnahme einer Inventur bei der Altersrentenbank sind Erörterungen über den Lebensbestand der Rentennommaten erforderlich, und es wird sich deshalb die Altersrentenbankverwaltung in gleicher Weise, wie dies bereits in den Jahren 1882, 1888 und 1890 geschehen ist, wiederum an die betreffenden Gemeindevorstände mit dem Ersuchen um Ertheilung der nöthigen Auskunft wenden.

Auf Antrag des Finanzministeriums ergeht an die Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände Anweisung, den bezüglichen Anträgen der Altersrentenbankverwaltung Folge zu geben, ohne dafür Kosten zu berechnen.

Die Antwortschreiben an die Altersrentenbankverwaltung sind zwar unfrankirt, jedoch mit der Bezeichnung als portopflichtige Dienststücke abzuschicken.

Dresden, am 24. Januar 1900.

Ministerium des Innern.

v. Meißel.

Schulter.

Auf dem Artillerie-Schießplatze bei Zeithain werden am 31. Januar dieses Jahres von 8<sup>00</sup> Uhr Vormittags bis 1<sup>00</sup> Uhr Nachmittags Scharfschienen durch Artillerie abgehalten und wird der Schießplatz an diesem Tage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt. Die Sperrung des von Haltestelle Jacobsthal nach Müllnitz führenden, sogenannten „Müllnitzer“ Weges wird so zeitig geöffnet werden, daß der Verkehr auf diesem von 12<sup>00</sup> Uhr Mittags ab frei ist.

Bezüglich des Suchens von Sprengstoffen und der Behandlung blind gegangener Geschosse wird auf die Bekanntmachung vom 26. April 1899, Nr. D. 358, verwiesen.

Ferner wird bekannt gegeben, daß die Bekanntmachung vom 10. Januar d. J., Nr. D. 33, betreffend Schießen auf dem Infanterie-Schießplatze bei Gaidenhäuser durch das am 31. Januar stattfindende Schießen auf dem Artillerie-Schießplatze nicht berührt wird und auch für den 1. und 2. Februar d. J. Gültigkeit hat.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 26. April vorigen Jahres (Nr. 97 des Riesner Amtsblattes) wird Solches mit dem Hinzufügen bekannt gegeben,

daß Uebertretungen der erlassenen Verbote, soweit nach dem Strafgesetzbuche nicht härtere Strafen einzutreten haben, mit Geldstrafe bis zu 60 M. bez. mit entsprechender Haft belegt werden.

Die Herren Gemeindevorstände bez. Gutsbesitzer der umliegenden Orte werden veranlaßt, den Ortsbewohnern bez. Bewohnern der Gutsbezirke von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntniß zu geben.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 24. Januar 1900.

D. 123.

Dr. Uhlmann.

Barth.

## Freitag, den 2. Februar 1900

Form. 10 Uhr,

kommen im Versteigerunglokale hier 1 Büffelt (Ruhbaum) und 4 Stücken Hofenstoff (zus. ca. 43 Meter) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 25. Januar 1900.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.  
Schr. Eibam.

Für das Rechnungsjahr 1900 soll öffentlich vergeben werden:

1. Die Lieferung von ungefähr 1200 kg Roggenbrot, 400 kg Semmel, 250 kg trockenen Gemüsen, 100 kg Roggen- und Weizenmehl, 100 kg Speisefalz, 90 kg Butter, 750 l Kuhmilch, 10 Schock Eier, 900 kg Speisefarctoffeln, 50 kg Mohrrüben, 800 Fl. Bagerblech zu je 1/2 l Inhalt.
  2. Die Abnahme der Küchenabfälle.
- Angebote sind bis 6. Februar d. J. zu 1 bis 10 Uhr, zu 2 bis 10<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags postmäßig verschlossen und gebührenfrei einzuliefern.

Die Bedingungen sind einzusehen und liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Bazarers aus.

Königliches Militär-Bazareth Truppenübungsplatz Zeithain.

## Verlässiges und Sächsisches.

Riesa, 27. Januar 1900.

Auch die für heute Mittag geplante militärische Paradeausgabe, die auf dem Albertplatz stattfinden sollte, hat in Folge des Hinscheidens der Mutter der Kaiserin und wegen der dadurch im hohen kaiserlichen Hause eingetragenen Trauer nicht stattgefunden, nur der Kaiserjagat wurde heute Mittag gelöst und brühte über die Stadt. In der neuen Turnhalle wurde Vorm. 10 Uhr ein feierlicher Schulakt abgehalten, über den wir in nächster Nr. berichten werden. Die öffentlichen Gebäude und mehrere Privathäuser präsentierten sich im Flaggenschmuck.

Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens Ihrer Hoheit der verm. Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augsburg, geb. Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg, am königlichen Hofe die Trauer auf eine Woche, vom 26. Januar bis mit 1. Februar 1900 angelegt.

Die Theilnehmer an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Riesa und Dresden nebst Vor- und Nachbarnorten sind fortan zum Sprachverkehr mit Herzberg (Elster) zugelassen. Für Riesa beträgt die Gebühr für das einfache, gewöhnliche Gespräch 25 Pf., für die übrigen Orte 1 Mark.

Von der Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa, wird uns mitgeteilt, daß die Reichsbank heute den Diskontsatz auf 5 1/2 % und den Lombard-Zinssatz auf 6 1/2 % ermäßigt hat.

Die 3. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Dresden beschäftigt sich gestern mit einem gemeingefährlichen, verhängenen und durchgeführten Geschäftsschwindler in der Person des 1869 in Zennitz bei Leisnig geborenen, schon oft und nicht unerheblich vorbestraften Handarbeiter und Müllergehilfen Paul Franz Cully, der sich wiederum wegen Betrügereien begangen im wiederholten, straffschärfenden Rückfall zu verantworten hatte. Mit Rücksicht auf das hartnäckige Vergehen machte sich die Vorladung zum Vernehmen einer Anzahl Zeugen nöthig, durch deren Aussagen Cully seiner Schwindelthaten überführt wurde. Am 9. Sept. voriges Jahr kam C. mit seiner Familie von Cully bei Leisnig nach Gröba, quartierte eine Nacht im Gasthof daselbst und zog den andern Tag zur Zeugin Delika, welche ihn aber schon am anderen Tage an die frische Luft setzte, indem sie bald merkte, was für einen Vogel sie bekommen hatte. Cully nahm am 11. Sept. Beschäftigung am Hofenbau an, doch verließ er schon am zweiten Tage die Arbeitsstätte. Nachdem er die Beschäftigung am Hofenbau aufgegeben hatte, kam er zum Instrumentenhändler Rother nach Riesa und verschaffte sich das erste Mal eine gebrauchte Rundharmonika im Werthe von 80 Pf., welche er für 95 Pf. wieder verkauft hat, das zweite Mal eine Ziehharmonika und zwei Rundharmonikas im Gesamtwert von 10 M. 75 Pf. und das dritte Mal 3 St. Rundharmonikas und eine Ziehharmonika im Gesamtwert von 13 M. 75 Pf. Bei allen den Schwindelgeschäften spiegelte

Cully dem Zeugen R. vor, er sei noch am Hofenbau, er wolle Sonnabend bestimmt begehren, er solle die Instrumente für seine Mitarbeiter haben, sie wollten gemeinschaftlich Musik machen usw. Durch diese Angaben hat R. sich bestimmen lassen die Instrumente dem Gauner auf Credit zu geben. Kaum im Besitz der Harmonikas hat Cully dieselben auf der Straße verschleudert, bei welcher Gelegenheit er festgenommen wurde. Cully behauptet recht ungläubhaft, er habe die Instrumente im Auftrage der Italiener gekauft und an dieselben verkauft, doch wachte er die Namen nicht mehr anzugeben. Unter Annahme mildernder Umstände erkannte der Gerichtshof auf eine Freiheitsstrafe von 8 Monaten Gefängniß und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Der hier seit angefahr 1/2 Jahrhundert bestehenden Plegel-Convention sind nun auch die Dampfzettelwerke in Ohlitz, Inhaber Herr Rammertath Theodor Helm in Dresden, beigetreten. Außer der vorgenannten Firma gehören der Convention nun an die Sächsischen Dampfzettelwerke vorm. A. v. Petrikowsky A.-G. in Forberge, die Dampfzettelwerke in Poppitz, Inhaber die Herren Kreyhschmar & Pauli, die Dampfzettelwerke in Alt-Greifstein, Inhaber Herr Oswald Sahn, die Dampfzettelwerke in Zeithain, Inhaber Herr Max Schirmer, die Dampfzettelwerke G. m. b. H. in Strebla und die Dampfzettelwerke in Kleinrückeln, Inhaber Herr Friedrich Kisten in Strebla. Die Convention strebt, wie man uns mittheilt, lediglich einheitliche Verkaufsbedingungen für Glanzmoustersteine an, nicht aber unangenehme Preissteigerungen und hat zu dem Zwecke die Bankfirma A. Wesse hier als Centralstelle mit der geschäftlichen Leitung beauftragt.

Die „Konf. Land.-Korr.“ schreibt uns heute über die Aussichten des Gesetzentwurfs über Abänderung der Gerichtsorganisation: Die 2. Kammer hat in der Sitzung vom 22. Januar das Königl. Dekret Nr. 30, in dem die Errichtung eines zweiten Landgerichtes und eines zweiten Amtsgerichtes in Dresden, eines neuen Landgerichtes in Riesa, von zwei weiteren Amtsgerichten in Leipzig und die Zuweisung von 4 Amtsgerichten, welche bisher zu Leipzig gehörten, an das Landgericht Chemnitz vorseht, zur Durchberatung an die Gesetzgebungs- und die Finanzdeputation „A“ überwiesen und zwar ohne, daß seitens der Vertreter der Staatsregierung in die Verhandlungen eingetreten sind und der Versuch gemacht worden wäre, verschiedene an der Gesetzesvorlage von der Kammer gemachten Ausstellungen entgegen zu treten. Da sämtliche Redner, (mit Ausnahme unserer Vertreter, Herrn Härtwig-Oschob, R. L.), mehr oder minder sich abfällig über die dem Dekrete beigegebenen Begründungen ausgesprochen hatten, war ein Eingehen auf diese Besprechungen erwartet worden. Wenn nun die beiden Deputationen auch noch nicht ihr letztes Wort gesprochen haben, herrscht in den Abgeordnetenkreisen doch überwiegend die Ansicht vor, daß die Annahme des Gesetzentwurfes in seiner dermaligen Gestalt fraglich sei, weil eben die Begründung nicht überzeugend genug wirkt, um daraufhin Neueinrichtungen gut zu heißen, die in ihrer Tragweite nicht genügend abschöpfende Aufgaben veranlassen. Diese Ausgaben

müssen aber recht beträchtliche sein, weil als erste Rate schon 3,8 Millionen Mark gefordert werden. Weitere Bedenken werden dadurch erregt, daß die Regierung erst mit einem Theile ihres Organisationsplanes hervorgetreten, es sonach ganz ungewiß ist, welche Folgerungen die Annahme des jetzt vorliegenden Gesetzentwurfes nach sich ziehen werde. Ohne eine eingehende Entwicklung der Folgepläne und eingehendere Begründung werden sich die Deputationen wohl kaum in bejahendem Sinne auslassen.

Die Militärstrafgerichtsordnung vom 1. Dezember 1898 tritt am 1. October 1900 in Kraft. Im Anschlusse hieran werden im neuesten königlich sächsischen Militärverordnungsblatte die Befehle und Bestimmungen, welche die Einführung des neuen Verfahrens für die sächsische Armee regeln, veröffentlicht.

Das Bureau des Reichscommissars für die Weltausstellung in Paris wird mit dem 26. d. M. vollständig nach Paris verlegt. In Berlin, Leipziger Straße 121, bleibt eine Dienststelle lediglich zum Verfaßt der auf die Ausstellung bezüglichen Druckfachen, insbesondere der für den Transport der Ausstellungsgüter vorgeschriebenen Bezeichnungen bestehen. Alle übrigen, die Ausstellung betreffenden Anfragen sind dagegen ausschließlich nach Paris, Avenue des Champs Elysees 88, zu richten.

Sehr zahlreich sind in diesem Monate Gebiete tiefen Luftdruckes vom Atlantischen Ozeane her über den nördlichsten Theil Europas hinweggegangen. In unserer Gegend haben sie nicht nur häufiger, rasch nach einander folgende Wenderungen des Barometerstandes, sondern damit auch vielfachen Wechsel des Wetters herbeigeführt, wobei indeß die meisten Tage trübe, auch regnerisch ausgefallen sind. Die tiefste Depression — bis zu 722 Millimeter — ging nach dem „Dr. Anz.“ am Dienstage über Nordskandinavien hin; bei uns stand das Barometer um ziemlich 40 Millimeter höher, weshalb hier ihr Einfluß nur in etwas Regen und aufgefischten Winden sich geltend machten, während über die Nordsee heftige Stürme herrschten. Ein n. u. s. Tiefdruckgebiet ging dann vorgestern vorüber gleichzeitig rückte aber von Westen her recht hoher Druck nach, und nun stellte sich in ganz Deutschland sehr unruhiges Wetter ein.

Vom Landtag. Die zweite Kammer trat in ihrer gestrigen Sitzung in die Schlussberatung der Gebührenentwurfes für Ärzte, Chemiker, Pharmaceuten und Hebammen bei gerichtlich-medizinischen und medizinisch-polizeilichen Verrichtungen ein. — Wie der Herr Berichtsfatter Dr. Rühlmorgen ausführte, unterzog die Deputation die Gebührenordnung in Vernehmung mit den Regierungsvertretern einer eingehenden Berathung. Sie gelangte zu der Ueberzeugung, daß die jetzigen Sätze der Gebührenordnung dem jetzigen Geldwerthe nicht mehr entsprechen und mit dem Fortschreiten der Wissenschaft neue Behandlungs-



arien hervorgerufen sind. Die Vorschläge über die Höhe der Gebühren machte der ärztliche Bezirksverein. Die Deputation wünschte, daß die Gebührenordnung nicht im Besondere, sondern auf gesetzlichem Wege geordnet werden solle. Auf den Einwand der Regierung, daß die materiellen Wirkungen sowohl des Gesetzes, wie der Verordnung dieselben seien, ließ sie die Formfrage fallen. Weiter wünschte die Deputation den in § 2 angewandten Ausdruck „Polizeibehörde“ in Verwaltungsbehörde umgewandelt zu sehen. Hiermit erklärten sich die Herren Regierungskommissare einverstanden. Die übrigen redaktionellen Änderungen des Entwurfs genehmigte die Kammer und nahm denselben an. — Alsdann theilte der Präsident Dr. Wehnert-Dresden mit, daß eine von etwa 44 Abgeordneten unterschriebene, von konservativer Seite ausgehende Interpellation folgenden Wortlautes vorliege: „Dem Reichstage ist unter dem 17. Februar 1890 ein Gesetzentwurf zugegangen, in dem Bestimmungen über die Unternehmung ausländischen Fleisches enthalten sind, welche man als ungenügend bezeichnen muß und die wegen der damit verbundenen Gefahr für die menschliche Gesundheit Beunruhigung in weiten Kreisen der Bevölkerung hervorzurufen geeignet sind. Welche Stellung gedenkt die kgl. Staatsregierung mit Rücksicht auf ihre in der Sitzung am 29. März 1888 abgegebene Erklärung, daß sie für die Beschaffung einer größeren Garantie bezüglich der Kontrolle des von auswärts eingeführten Fleisches eintreten wolle, hierzu einzunehmen?“ Abg. Fräßdorf-Witten rief: „Eins von den kleinen Mitteln!“ — Nächste Sitzung Montag 12 Uhr.

**Rosheim, 26. Januar.** Das 4jährige Kind eines hiesigen Restaurateurs bemerkte gestern Nachmittag im Zimmer eine Flasche mit Wein und trank dieselbe in einem unbewachten Augenblicke aus. Bald stellten sich bei dem Kinde die Erscheinungen einer schweren Vergiftung ein und nur der sofortigen Hilfeleistung eines hiesigen Arztes ist es zu danken, daß das kleine Wesen am Leben blieb. Die Flasche hatte ca. 50 Gramm Chloroform zum Einreiben enthalten und war von der Kellerin gesehen worden.

**Dresden, 27. Januar.** Auf dem Theaterplatz fand um 1/2 1 Uhr durch den Prinzen Georg die große Paradeausgabe statt. Vor dem Finanzministerium gab eine Batterie 101 Salutschüsse ab.

**Dresden, 27. Jan.** Gestern Abend 11 Uhr wurde die Leiche der Frau Herzogin von Schleswig-Holstein auf einem 6 spännigen Leichenwagen der Beerdigungsgesellschaft „Pietà“ nach dem Hauptbahnhofe zur Ueberführung nach Brinthenau geleitet. Unmittelbar hinter dem Sarge schritt Herzog Ernst Günther. Auf den Straßen, die der Zug passierte, versammelte sich die späte Stunde eine dichtgedrängte Menschenmenge in ehrerbietigem Schweigen.

**Dresden, 26. Januar.** Die in der hiesigen Zuteilpinnerlei beschäftigten Fabrikarbeitersechste Witwar waren früh zur Arbeit gegangen und hatten ihre beiden Kinder von 12 und 5 Jahren allein in der Wohnung zurückgelassen. Gegen 11 Uhr ist dann das 12jährige Mädchen in die Schule gegangen, so daß das 5jährige Kind allein blieb. Bald darauf bemerkten Nachbarn, daß aus der Wohnung Rauch drang. Die Wohnung wurde gewaltsam geöffnet und das durch eine aus dem Ofen gefallene brennende Kohle entstandene Feuer gelöscht. Leider war das Kind in Folge des Rauches bereits erstickt.

**Waldheim, 26. Januar.** Auf dem hiesigen Bahnhofe entsprang am Mittwoch Abend um 1/2 12 Uhr ein mit dem Zuge aus Dresden hierher beförderter, zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilter schwerer Verbrecher. Schon war er einige hundert Schritte weit über die Straße entkommen, als er von dem Gensdarm Mähler aus Partha erfaßt und dem Transporteur wieder zugeführt wurde.

**Zwickau, 26. Januar.** Im nahen Niederplanitz hat vorgestern Abend gegen 10 Uhr ein 18 Jahre (!) alter Handarbeiter aus Marienthal seine 16jährige (!) Geliebte mit einem Pistol zu erschließen versucht. Derselbe hat wiederholt die Aeußerung gethan, „das Mädchen aus der Wege schaffen zu wollen, wenn es mit ihm einmal einig werden sollte.“ Das letztere ist nun eingetreten. An dem fraglichen Abende hat sich der Bursche nach der Wohnung seiner früheren Geliebten begeben und versucht, dieselbe zu einem gemeinsamen Spaziergange zu veranlassen. Das Mädchen hat sich jedoch gewelgelt und ist eben im Begriffe gewesen, ins Haus zurückzukehren, als der ehemalige Liebhaber einen Schuß auf das Mädchen abgegeben hat, der dicht am Kopfe desselben vorübergegangen ist. Hierauf hat der Mensch die Flucht ergriffen, er wurde jedoch später festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht. Trotz seiner früheren Drohungen gegen seine ehemalige Geliebte und auch gegen deren ältere Schwester, der er die Schuld an der Uneinigkeit zuschreibt, und der er deshalb ebenfalls „Eins auszuweisen“ gedroht hat, leugnet er, die Absicht gehabt zu haben, das Mädchen zu tödten. Das Pistol soll nach seinen Angaben nur mit Pulver und Papier geladen gewesen sein.

**Freiberg, 26. Januar.** Ein heftiger Schneesturm wüthete in der vergangenen Nacht in unserer Stadt und der Umgegend. Nur ungern verließ man angesichts des unfreundlichen Wetters das Heim; wer sich trotzdem ins Freie wagte, mußte einen Kampf mit entsetzten Gewalten bestehen. Mühsam nur konnte man sich vorwärts bewegen und an einzelnen, besonders „luftigen“ Stellen war man zeitweilig geradezu der Gewalt des Sturmes preisgegeben. Der Schneefall war reichlicher als je in diesem Winter, und wären die Gaben der Frau Holle nicht gar so naß gewesen, so würde die Schneedecke sicher die dreifache Höhe erreicht haben. Der Schaden den der Schneesturm in unserer Stadt anrichtete, ist beträchtlich. Am meisten hat das Fernsprechnetz gelitten. Von etwa 160 Leitungen waren heute nur etwa 50 intakt. Viele Gefänge auf Dächern sind weggebrochen oder umgebogen und die gerissenen Drähte lagen heute früh zum großen Theil auf

den Straßen. Es wird nächster Tage bedürfen, ehe die Strömungen in dem hiesigen Fernsprechnetz vollständig beseitigt sind. — In anderwärts scheinen die Telephonanlagen sehr gelitten zu haben; von hier aus war heute eine Verbindung mit auswärtigen Theilnehmern überhaupt nicht zu erreichen. Um den Fernverkehr nach Dresden, Chemnitz, Berlin u. wieder aufnehmen zu können, läßt die hiesige Post- und Telegraphenverwaltung hier eine provisorische Leitung herstellen; man hofft, diese Arbeiten bis morgen früh zu beenden. Die Anschlüsse werden durch die hiesige öffentliche Fernsprechstelle vermittelt. Etwa 40 Arbeiter nahmen heute die Herstellungsarbeiten auf. Auch an Bäumen hat der Schneesturm Schaden angerichtet. Heute herrscht Thau- und Regenwetter, das bald mit dem Schnee ausgedünnt haben wird.

**Kirchberg, 26. Januar.** Der Sturm in vorletzter Nacht hat den Aussichtsturm auf dem Geisberg umgelegt. — Der hiesige Evangelische Arbeiterverein hat einen Fonds begründet zur Errichtung eines Heimes für alleinstehende ärmere Leute. Der verstorbene Commerzienrath Kramer spendete noch kurz vor seinem Tode hierzu 1000 Mark. **Wurzen, 26. Januar.** Gestern Nachmittag ereignete sich im Dorfe Schmölen in dem daselbst befindlichen Steinbruch ein größlicher Unfall. Durch Herabfallen von schweren Steinen wurde der in Schmölen wohnhafte Steinbrecher und Hausbesitzer Schorn getödtet und der in Wurzen wohnhafte Steinbrecher Reiche schwer verletzt.

**Aus dem Reiche und Auslande.**

**Mühlberg (Eibe).** Zwei hier bedienstete russische Arbeiterinnen haben vor einigen Tagen polizeiliche Ausweisungsbefehle erhalten. Die beiden jungen Mädchen sind bereits seit ca. 7 Jahren in hiesiger Gegend ansässig; eins derselben hat im nahen Cosdorf 4 Jahre lang die dortige Schule besucht und ist auch daselbst confirmirt worden. Obgleich russischen Arbeitern und Arbeiterinnen nur ein zeitweiser Aufenthalt in Deutschland gestattet ist, so steht doch in dem vorliegenden Falle zu erwarten, daß die Ausweisungsbefehle wieder zurückgenommen werden.

**Aus Westfalen berichtet die „Köln. Volksztg.“** In dem Kreisstädtchen B. lebt ein alter, durch seine ärztliche Thätigkeit zu großem Vermögen gelangter Herr. Er fühlte sich kürzlich durch seine Veranlagung zur Wassersteuer beschwert, erreichte aber durch seine Eingaben nur, daß der Magistrat — anscheinend ohne gründliche Prüfung der Lage — den Steuerbetrag noch erhöhte. Daraufhin lud der alte Herr die Mitglieder des Magistrats in seine Wohnung ein und überreichte ihnen ein Schriftstück mit der Bitte, von dem Inhalte Kenntnis nehmen zu wollen. Es war sein Testament, in dem er der Stadt den Betrag von 450 000 Mark vermacht hatte. „So“, sagte er, „Ihr Entgegenkommen mir gegenüber verdient ein gleiches“, nahm das Testament, zerriß es und warf die Stücke ins Feuer. Welche Aufregung über diesen Vorfall in dem Städtchen herrscht, läßt sich denken. — Auf der New-Yorker-Centralbahn (Pennsylvania) rollte ein Güterzug infolge Versagens der Bremsen die abschüssige Strecke nach Ashley hinab und stieß dort mit einer Lokomotive zusammen. Einer der Wagen des Zuges war mit Dynamit beladen, das explodirte. Dadurch wurden fünf Personen getödtet und sieben verletzt, während an Gebäuden und anderem Besitz ein Schaden von etwa 1 1/2 Millionen Dollar angerichtet wurde. — In Hamburg starb der als schwerster Mensch der Welt bekannte, 450 Pfund wiegende Emil Raude. Als er auf einem Wohlthätigkeitsfest mit dem Zwergkomiker Hansen den Radfahrereigen ausfuhrte, erlitt er einen Schlaganfall. — In Kapfisch (Kreis Kofel) wurde auf dem Schulhose der Brunnenbauer Nienzilla infolge Einathmens von Stidgasen getödtet. — Auf dem Postamte Jeth wurde ein Junge angehalten, der im Auftrage eines 17jährigen Burschen mittels gefälschter Postanweisungen wiederholt erhebliche Geldbeträge erhoben hatte. Der Urheber der Schwindelereien wurde verhaftet. — Aus Rom, 25. Januar schreibt man: In Folge der rapid zunehmenden Influenza-Epidemie sind die Schulen in Ferrara, Turin, Florenz und Bologna geschlossen worden. Hier sind 30 000 Personen an Influenza erkrankt. Auch der Papst hat einen leichten Anfall der gefährlichen Krankheit zu überstehen gehabt. — In Biffen mußte wegen Bedrohung der Eisenbahnangehörigen auf dem Rangirbahnhose und wegen Milderung zweier Kohlenwaggons auf dem Güterbahnhose durch eine größere Menschenmenge eine Compagnie Soldaten nach jedem Bahnhof entsendet werden.

**Buenos Ayres.** Amtlich wird das Austrreten der Beulenpest in Rosario bekanntgegeben. Ein Dekret, das die vollständige Isolirung der Erkrankten anordnet, ist veröffentlicht worden.

**Zum Krieg in Südafrika.**

**Berlin.** Dr. Leids, der Gesandte der Transvaal-Republic, wollte heute in Berlin eintreffen; in seiner Begleitung soll sich der Legationssekretär Joncheer von der Hoeben befinden. Offiziell wird als Zweck der Reise die Theilnahme der beiden Herren an der Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms angegeben; andererseits erzählt der B. L. A., daß der Gesandte einen Protest gegen die Neutralitätsverletzung durch Portugal (Behinderung des Personenverkehrs nach Transvaal) einzulegen gedenkt. Auch sind in den Kreisen der Transvaalgesellschaft Mittheilungen eingelaufen, denen zufolge in der Delagoabai von England Complicationen vorbereitet werden, die zu einer Besitzergreifung durch England ausgenutzt werden sollen.

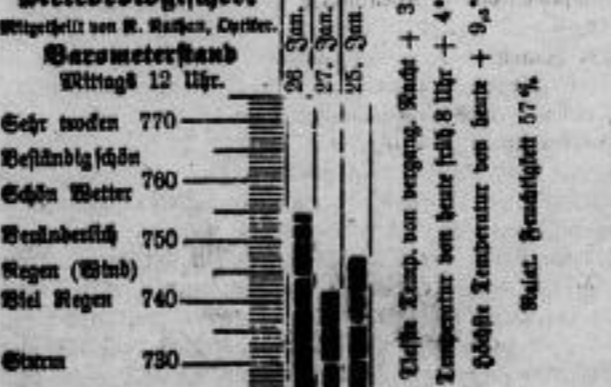
**HB. Brüssel.** Ein Kabeltelegramm aus Pretoria meldet die vollständige Vernichtung des Corps Warren. Dasselbe verlor 800 Tode und Verwundete, 1500 Gefangene und 17 Kanonen. Die Buren verfolgten die Engländer bis hart an das Lager Bullers. Der Sieg ist ein entscheidender. (Bereits durch Extrablatt bekannt gegeben.)

**(London.** Den Daily News zufolge verläutet, die Regierung werde beim Parlament sofort nach dem Zusammentritt die Bewilligung von mindestens 20 Millionen Pf. Sterl. Kriegskosten beantragen. — In einem „Times“-Artikel heißt es, wahrscheinlich werden an die Nation noch größere Forderungen gestellt werden müssen. Wir sind sicher, daß der Appell keinen Schwanken begegnen wird.“ Die Regierung thäte gut, die ganze noch übrige Militz sofort einzuberufen und die Mobilisirung der 8. Division möglichst zu beschleunigen und vor Allem die 4. Kavallerie-Division sofort nach dem Kriegschauplay zu entsenden.

**(London.** Gestern Abend fand ein Kabinetrath statt, der zwar nur zur Berathung parlamentarischer Angelegenheiten einberufen war, sich aber auch mit den Ereignissen und der Lage in Südafrika und China beschäftigte.

**(London.** Die amtliche London Gazette veröffentlichte einen Bericht Bullers über die f. J. bei Colenso gelieferte Schlacht, worin er den Verlust der 11 Geschütze folgendermaßen erklärt: Er habe dem schwerverwundeten Oberst Long, von dem er keine Erklärungen mehr erhalten könne, vor der Schlacht befohlen, unter der Bedingung der 8. Brigade vorzugehen, auch habe er ihm genau den Ort angegeben, wohin er gehen solle, und ihm befohlen, nur mit den Marinegeschützen in Aktion zu treten. Statt dessen sei Long so schnell mit den Feldgeschützen vorgegangen, daß er die Deckungsinfanterie und die Marinegeschütze weit hinter sich ließ, und habe dann eine Stellung innerhalb von 3000 Meter vom feindlichen Fort Wylie

**Meteorologisches.**



**Wetterberichte.**

**Wiesl, 27. Januar.** Winter per 200 Stk. 1,80 bis 2, —. Die 10 Stk. 2,2. Die 24. Die 30. Die 40. Die 50. Die 60. Die 70. Die 80. Die 90. Die 100. Die 110. Die 120. Die 130. Die 140. Die 150. Die 160. Die 170. Die 180. Die 190. Die 200. Die 210. Die 220. Die 230. Die 240. Die 250. Die 260. Die 270. Die 280. Die 290. Die 300. Die 310. Die 320. Die 330. Die 340. Die 350. Die 360. Die 370. Die 380. Die 390. Die 400. Die 410. Die 420. Die 430. Die 440. Die 450. Die 460. Die 470. Die 480. Die 490. Die 500. Die 510. Die 520. Die 530. Die 540. Die 550. Die 560. Die 570. Die 580. Die 590. Die 600. Die 610. Die 620. Die 630. Die 640. Die 650. Die 660. Die 670. Die 680. Die 690. Die 700. Die 710. Die 720. Die 730. Die 740. Die 750. Die 760. Die 770. Die 780. Die 790. Die 800. Die 810. Die 820. Die 830. Die 840. Die 850. Die 860. Die 870. Die 880. Die 890. Die 900. Die 910. Die 920. Die 930. Die 940. Die 950. Die 960. Die 970. Die 980. Die 990. Die 1000.



und von 300 Meter von den Schützengr... der Dure...
n. London. Das Kriegskant hat noch keine Einzel...

Ramen Erz-Beschlag bezeichnen, hat auf eine Entfernung...
von 4000 Meter die Beschließung der Duren begonnen...

Table with columns: Station, Ort, Höhe, etc. Data includes various locations and elevations.

Dresdner Börsebericht des Meiser Tageblattes vom 27. Januar 1900.

Large table with multiple columns listing market data, prices, and exchange rates for various goods and currencies.

Creditanstalt für Industrie und Handel. Dresden, Altmarkt 18. Actiencapital 20 Millionen Mark. Eröffnet 1856. Reservefond 5 Millionen Mark.

Unserm Jugendfreunde und Turnbruder Ernst Reinhard...
Unserm lieben Schriftführer Emil Steiner...

van Houtens Cacao. Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch...

Verloren. In der Nacht vom 18. u. 19. Januar gegen 11 Uhr auf dem Wege...

Wohnung. Im Preise bis 320 M., möglichst nahe des Königl. Artillerie-Depots...

Wohnung. Im Preise von 180 bis 250 M. wird von anst. Familie zum 1. April...

Wohnung. Im Preise von ca. 200 M. v. jungem Ehepaar per 1. April zu mieten...

Wohnung. bestehend aus 2 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör...

gute Pension. mit vollständigem Familienausstatt. Geschäftsheim, Poststraße Nr. 1. I.

Ein leeres separ. Zimmer an anständige Person zu vermieten...

Baden. in bester Geschäftslage Eiferwerda's mit schöner Wohnung...

Kleine Mansarden-Wohnung. für ruhige kinderlose Leute passend...

7000 Mark. auf 2. Hypothek bis 1. April gesucht.

3000 Mark. auf ein Land-Hausgrundstück als 1. Hypothek zum 1. April...

Wädchen. wird auf sofort für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht.

Sache zum 15. Februar ein williges zuverlässiges Wädchen nur für Küche und Haus...

Lüchtige Verkäuferin. für Fuß-, Woll-, Bekleidungs- u. Wäsche per Februar oder März...

Ein junges Wädchen. findet für einfache schriftliche und leichte Lagerarbeiten...

Ordentliches fleißiges Dienstmädchen. im Alter von 14-16 Jahren wird bis 1. März...

Wädchen. für Kochen und Hausarbeit. Mit guten Zeugnissen...

Wädchen. von älterem Herrn zur Führung einer kleinen Wirtschaft...

Wädchen. sucht zum 1. März Frau Dr. Wegelin.

Ein Rindermädchen. sofort oder später für ein Jahr gesucht.

Ein kräftiges Schulfädchen wird sofort oder 1. Februar gesucht.

Ein älteres besseres Wädchen. wird für Küche und Haus zum 1. März...

Schlosser. zu werden, findet noch Beschäftigung. A. Jäger, Bauherrstr. 22.

Lehrling. mit Ein-jähr. Zeugnis. Pension im Hause. Meissen. Felix Hahn, Buchh. Knauth Nachf.

Unter günstigen Bedingungen sucht. tüchtige, solide Vertreter überall...

Leere Weinflaschen. sind zu verkaufen. Meissenstr. 65 I.

Ein tüchtiger Schmiedegeselle wird zum sofortigen Antritt bei hohem Gehalt...

Maurer. werden angenommen. R. O. Schmidt, Baugeschäft, Meisa.

Zu verkaufen: 1 zweifänniger Breitwagen, 1 Nutzwagen...

Ein gutgehaltenes hohes Pianino sehr billig zu verkaufen.

Eine Zinnsabwanne, fast neu, und eine Zither sofort zu verkaufen.

Patente etc. schnell & gut Patentbüroau. SACK-LEIPZIG

Geschäfts-Anzeige. Den Bewohnern von Meisa und Umgegend zur Kenntnis...

Schweinefleisch. garantiert rein, 48 Pfg. empfiehlt R. Schucke.

Säure Speischarlofen. Zwölfer, verkauft Hans Schmidt.

Reißes Einlagepapier. ist zu verkaufen in der Exped. d. Bl.



## Bergners Café und Restaurant

empfehlen: vorzüglichen Biere, prima Weine, echte Bodoga-Weine in Schoppen à 15 Pf., sowie seine anerkannt gute Küche in großer Wahl. Heute Abendstamm: echt ung. Goulasch sowie N. Die... Rostbraten. Vorz. Kaffeegebäck, N. Schlagobier. Hochachtungsvoll **Alfred Bergner.**

## Gasthof Zeithain.

Donnerstag, den 1. Februar, Abends 7 Uhr  
**2. Abonnements-Concert mit Ball und Karpfenschmaus.**  
Hierzu ladet freundlich ein **Germann Jentsch.**

Rein großer  
**Inventur-Ausverkauf**  
beginnt  
Mittwoch, den 31. d. M.  
**Ernst Mittag,**  
im Hotel Wettiner Hof.

**Auf Abzahlung!**  
Künstliche Zähne, Gebisse etc.  
**Franz Kroutz, Zahnkünstler,**  
Wettinerstraße 39.

## Geschäftsempfehlung.

Die Actien-Brauerei Asch in Asch (Deutschböhmen) empfiehlt ihr vorzügliches  
**Pilsner Exportbier.**

Dasselbe ist den ersten Pilsner Originalbieren nach jeder Richtung hin, weislich von deutscher Seite anerkannt, mindestens ebenbürtig, sogar an Reinheit und Glanz noch überlegen.  
Die Brauerei, welche neu erbaut ist, gilt als eine der modernsten und zweckmäßigst eingerichteten Brauereien Oesterreichs und ist eine stamm deutsch-nationale Gründung.  
Die Brauereiführer (Deutsche) waren viele Jahre in einer der ersten Brauereien Pilsens thätig und bedingen sonstige äußerst günstige Verhältnisse in Bezug auf Wasser etc. den vorzüglichen Ausfall unserer Biere.  
Hochachtungsvoll

## Actien-Bierbrauerei Asch (Böhmen).

Vertretung und Niederlage unserer Biere hat  
**Herr August Hering,**  
Hauptgeschäftsführung, Riesa-Neu-Weiden, übernommen und bitten wir, demselben erteilte Aufträge zukommen zu lassen.  
D. O.

**Wischobitz,**  
der Pfd. 32 und 40 Pf., empfiehlt  
**Gustav Grünberg, Bismarckstr. 19.**  
**Prima Wachholderaft,**  
Flund 60 Pf., empfiehlt  
**H. B. Pennike.**

**Gasthof Pausitz.**  
Morgen Sonntag ladet zum Kaffee und N. Kuchen freundlich ein  
**Osw. Pettig.**

Engelswerk  
**C.W. Engels**  
in Feche 31, b. Solingen.  
Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.  


**Gasthof Jahnishausen**  
Sonntag, den 28. Januar ladet zu Kaffee und gutem Kuchen freundlich ein  
**H. Feinze.**  
**M. Knöfels Restauration**  
Bahnhof Röderrau.  
Sonntag, den 28. Jan. ladet zum Bratwurk- und Pfannkuchenschmaus ergebenst ein  
Hochachtungsvoll  
**Wag Rüdell.**

**Gasthof Colmnitz.**  
Dienstag, den 30. d. M.  
**Karpfenschmaus**  
(gespeist wird a la carte) wozu ergebenst einladet  
**Hd. Wagner.**

**Restaurant Bürgergarten.**  
Morgen Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen ergebenst ein  
**Graf Heinrich.**

**Kathol. Volksverein.**  
Versammlung (Nachtrag der letzten Generalversammlung) Sonntag, den 28. d. M., Nachm. 1/4 4 Uhr im Hotel zum „Kronprinz“. Um reiche Beteiligung der Mitglieder und deren geehrten Gäste bittet  
der Vorstand.



**Rüstlicher Schwarzbier.**  
Dieses überhäumte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkohols besonders Kindern, Diätarmer, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Refraktescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Riesa bei **Ernst Moritz, Colonialwaaren- und Bierhandlung.**

**Rgl. Sächs. Kriegerverein „König Albert“.**  
Des diesjährige  
**Winterbergnügen**  
findet Montag, den 29. Januar 1900, Abends von 8 Uhr an im Hotel „Wettiner Hof“ statt.  
Näheres durch Programm. Um zahlreiche Beteiligung bittet  
der Gesamt-Vorstand.

**Sattler-, Riemer-, Tapezierer- u. Tischner-Innung Riesa.**  
**Quartalsversammlung**  
im Burgrestaurant am 29. Januar 1900, Nachmittags 4 Uhr  
Tagesordnung:  
1. Cassiren der Steuern. 2. Kassenbericht. 3. Eingänge. Auf § 22 des Statuts wird besonders aufmerksam gemacht.  
Der Obermeister. **Germann Wros.**

**Kranken-Unterstützungs-Verein der Gast- und Schankwirthe**  
für die Stadt Riesa und Umgegend (eingetragene Hilfskasse).  
Dienstag, den 6. Februar 1900, Nachmittags 5 Uhr, im Gasthof zum „Goldnen Löwen“ hier  
**1. ordentliche General-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahlen. 4. Anträge.  
Riesa, den 27. Januar 1900.  
Der Vorstand.  
**E. Paulus, Vorst.**

**Restaurant z. Dampfbad, Riesa.**  
Sonnenabend, den 27. und Sonntag, den 28. Januar  
**Wodka-Bierfest.**  
Stoff hochfein. N. Wodka-Bier. Nettig gratis.  
Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.  
Freundlich ladet ein  
**E. Zimmer.**

**Gasthof zum Stern.**  
Heute Sonnenabend, sowie Sonntag und Montag  
**großes Wodka-Bierfest**  
verbunden mit  
**humoristischem Gesangs-Concert**  
der beliebten Sängergesellschaft  
**M. Traub aus Leipzig.**  
Auftreten von 5 schnellblagen Damen und 3 Herren. Anfang Nachm. 4 Uhr.  
Zur Aufführung gelangen die neuesten Sachen.  
N. Bergbrauerei-Wodka-Bier. Großartige Wodka-Bierfesten.  
Zu einem zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein  
**Friedrich Otto.**



**Todesanzeige.**  
Heute früh 1/4 4 Uhr erbeide ein sonstiger Tod die mit großer Standhaftigkeit und Gottvertrauen ertragenen schweren Leiden meiner guten Frau, unserer treu sorgenden Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester  
**Frau Johanne Sophie Kaden**  
geb. Rottersfelg  
im 61. Lebensjahre.  
Riesa, 27. Januar 1900. Der trauernde Gatte  
**Gottlieb Kaden, Stationsassistent a. D.**  
zugleich im Namen der Hinterlassenen.  
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Tischler-Innung.**  
Montag, den 29. Januar, Abends 6 Uhr  
**Innungsversammlung**  
im Rathskeller.  
Tagesordnung:  
1. Haushaltplan für 1900 und Steuerabnahme.  
2. Aussprache über gewerbliche Angelegenheiten.  
3. Innungsangelegenheiten.  
Auf § 21 der Statuten hinweisend, ersucht um vollzähliges, pünktliches Erscheinen  
der Vorstand.  
**Eduard Wolpert, Obermeister.**

**Schuhmacher-Innung Riesa.**  
Quartalsversammlung  
am 29. Januar 1900, Nachm. 4 Uhr  
im Hotel „Kronprinz“.  
Tagesordnung:  
1. Cassiren der Steuern.  
2. Kassenbericht.  
3. Eingegangene Anträge.  
4. Innungsangelegenheiten.  
Auf § 22 des Statuts wird besonders aufmerksam gemacht und allseitiges Erscheinen erbeten.  
Der Obermeister. **Germann Wros.**  
Für die innige Teilnahme durch Wort und reichen Blumenstrauß beim Tode und Begräbnis unseres untergegangenen Sohnes sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.  
Riesa, den 28. Januar 1900.  
Die trauernden Eltern  
**Karl Schulze, Käferberg 4.**

**Herzlicher Dank.**  
Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Steinmeis  
**Fr. Oswald Böhme**  
fühlen wir uns gedungen, allen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenstrauß unsern innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank den Herren Kollegen für das freiwillige Tragen zu seiner letzten Ruhestätte. Dir aber, lieber Oswald, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
Riesa, Limbach, Chemnitz, Stalpendorf, Röhitz u. Böhrensen, 25. Januar 1900.  
Die trauernden Hinterlassenen.

**Dank.**  
Beim Dahinscheiden, sowie beim Begräbnis unserer geliebten theuren Tochter  
**Martha**  
sind wir durch viele Beileidsbezeugungen und innigste Teilnahme in unserer großen Trauer und tiefem Schmerz getöbet worden, daß es uns drängt, für alle solche Liebesbeweise hiermit unsern tiefen, herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser gilt vor Allem Herrn Pastor Deuthold für die Trostpredigt aus Gottes ewigem, unsere heißen Thränen trocknenden Worte, ferner den Mitarbeitern hiesiger Zw.ägare-Anstalt, sowie allen Nachbarn, Freunden und Verwandten für freiwilliges Tragen und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte und für den überaus reichen Blumenstrauß. Der Herr wolle Allen ein reiches Vergelten sein! Dir aber, liebe Martha, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft nach.  
Balkitz, am Begräbnistage, den 24. Januar 1900.  
Die trauernde Familie **Geißler.**  
Giegg 1 Seilage.



## Zum Krieg in Südafrika.

Spionskop ist also, wie gemeldet, wieder in den Händen der Buren! Schneller, als sie den Hügel hinaufkamen, der sie eine ganze Woche, vom 18. bis 24. Februar, an der berühmten Umgehung hinderte, sind die Engländer wieder hinuntergekommen. Wenn es nicht überhaupt Klunkererei war, daß Spionskop vollständig besetzt war, so hat General Warren die errungene Stellung nur einen Tag zu halten vermocht und war von der weiteren Unhaltbarkeit des Platzes wohl schon überzeugt, als er dem General Buller die Nachricht von seinem angebliebenen Erfolg übermittelte. Es hat den Anschein, als ob der General mit der ganzen Einnahme des Hügel von den überaus schlaunen Buren auf einen fürchterlichen Leim gelockt ist. Er selbst sagte in einer seiner Meldungen, daß nur eine kleine Burenabteilung den Hügel besetzt gehalten habe. Bei der Wichtigkeit, welche dem Punkte bisher beigelegt war, mußte das Befremden. Jetzt ist es im höchsten Grade wahrscheinlich, daß die Buren mit voller Absicht den Hügel rechtzeitig geräumt und den kurzfristigen Feldherrn hinaufgelockt haben, um ihn von anderen Höchpunkten aus mörderisch zu beschießen, während die Engländer, wie sie früher selbst berichteten, auf den steilen Berg keine Geschütze schießen konnten. Daher erklärt es sich, daß General Warren oben nicht Mann noch Maus fand, daß er nichts von eroberten Geschützen zu melden vermochte und daß seine eigenen Verluste beträchtlich waren. Die Buren mögen die englischen Reihen mit ihrem Granatenfeuer schon gelichtet haben! Es ist auffällig, daß man sich über die ohne Zweifel enormen Verluste in London so absolut ausschweigt.

Ein sehr richtiges Urtheil hat Dr. Leyds über die englische Siegesbedeute von der Einnahme des Spionskop gefällt. Das „Echo de Paris“ publiziert ein Interview mit ihm. Leyds erklärte: „Ich habe beim aufmerksamsten Lesen der Depesche des „War Office“ den Eindruck empfunden, daß die Engländer ihre Position nicht haben halten können. Ich glaube nicht nur, zu wissen, daß das Telegramm unvollständig publiziert ist, sondern Alles erlaubt, anzunehmen, daß das sehr unangenehme Artilleriefeuer der Buren die Engländer von dem Kopje wieder vertrieben hat. Ich bin nicht Optimist von Natur, aber ich bin überzeugt, daß das Obercommando unserer Truppen seinen wohlüberlegten Plan hat, und daß es das Mandat Bullers und Warrens vorhergesehen hat. Ich glaube nicht, daß es Buller möglich sein wird, seinen Umgehungsplan auszuführen.“ Dr. Leyds erklärte, die Buren hätten im ganzen Kriege bisher nur 212 Tode, 1000 Verwundete und 200 Gefangene verloren.

Der nachstehende aus Pretoria vom 16. Dezember 1899 datirte Brief ist dem „Hannov. Tagebl.“ zur Veröffentlichung übergeben worden. Der Verfasser, ein geborener Hannoveraner, saß darin alle bis zu dem genannten Zeitpunkt in der Hauptstadt Transvaals eingelaufenen, verlässlichen Meldungen über die im Dezember 1899 geschlagenen Schlachten im Westen, Süden und Osten der südafrikanischen Republiken zusammen, in denen die Generale Methuen, Gatacre und Buller so verhängnisvolle

Niederlagen erlitten. Bisher erfährt man über die Kämpfe nur das, was die englische Censur passirte. Nunmehr kommt also auch die Gegenpartei zu Worte, und zwar in dem nachstehenden Briefe Jemand, der ersichtlich gewillt ist, die Wahrheit zu berichten, und wie wir hinzufügen dürfen, auch im Stande war, sie zu erfahren. Der Brief lautet: „Hier bei uns geht es bis jetzt noch ausgezeichnet. Die Engländer haben in den letzten vierzehn Tagen wieder mächtig Schläge bekommen. Erstens vorige Woche bei Stormberg in der Kapotonie; da haben 1000 Buren gegen 3000 Engländer geschossen, und wie gewöhnlich haben die Engländer Hiebe gekriegt. Unsere Truppen haben drei Kanonen erbeutet und 700 Gefangene gemacht. Die Engländer hatten 150 Tode und 200 Verwundete; auf unserer Seite waren 11 Tode und 26 Verwundete. Die 700 Gefangenen sind soeben hier in Pretoria angekommen; wir haben schon eine schöne Collection davon. Zweitens war eine große Schlacht am 11. Dezember beim Robberstufte in der Nähe von Kimberley. Unser Führer war General Cronje mit 6000 Mann. Der englische Anführer war General Lord Methuen mit 15 000 Mann und vielen Kanonen. Die Schlacht hat 14 Stunden gedauert und war eine totale Niederlage für die Engländer. Das ganze Heer ist total auseinandergeschlagen. Die Engländer haben 2000 Tode und Verwundete auf dem Schlachtfelde gelassen. Ein englisches Regiment (black watch) ist total vernichtet. Auf unserer Seite waren 36 Tode und 82 Verwundete. Da kann man recht die Furcht der Buren sehen. Und 3. war gestern die große Schlacht am Tugela in Natal bei Colenso. General Buller war selbst der Anführer mit 17 000 Mann und einer Unmenge Kanonen. Auf unserer Seite waren 8000 Mann im Gefechte. Die Engländer hatten einen Tag vorher schon fürchterlich bombardiert auf unsere Stellungen, aber unsere Truppen hatten nicht erwidert, sondern ganz still gesessen. Ihnen hat das ganze Bombardement nichts geschadet, nicht ein Mann war getroffen. Schließlich mußten die Engländer vorrücken, und wie sie nahe an unsere Stellungen heran waren — auf Mäuserstapenweite — da ging der Lanz los, und sie habens gekriegt wie sie es ihr Letzttag nicht bekommen haben. Sie habens gekriegt, daß sie sich hinter ihre Ambulanzen zurückgezogen haben. Sie hatten 2000 Tode und Verwundete. Auch haben wir fast 200 Gefangene gemacht und 10 Kanonen mit 12 Munitionswagen erbeutet. Soeben kam ein Telegramm, in welchem der englische Commandeur um 24 Stunden Waffenstillstand bittet, um die Toten zu begraben. Man sollte es nicht glauben, wie wenig auf unserer Seite fallen. 35 Mann ist Alles, was wir gestern verloren haben, und wunderbar ist es, wie die Buren an ihrem Glauben festhalten und versichern, daß der liebe Gott selbst auf unserer Seite mißredete. Vorige Woche sind hier viele deutsche Offiziere angekommen, die gestern auch mit gefochten haben. . . . Ihr müßt nur nicht den englischen Zeitungen glauben, was sie Euch vorlägen. Was ich Dir hier schreibe, ist die reine Wahrheit. . . .“

Uebereinstimmend habe ich von Deutschen, die zurückgekommen sind von der Front, die schrecklichsten Sachen über Behandlung von Verwundeten und Gefangenen seitens der englischen Lancers gehört. Es wurde nämlich das

deutsche Commando nach Johannesburg zurückgeschickt, um sich neu zu organisieren, da es Schiel und Juppelin verloren hatte. Nach 10 Tagen ging es schon wieder ab, diesmal nach Kimberley, südlich vom Freistaat v. Kibebüll ist Commandant. Später ging noch ein weiteres Commando ab. In nächster Woche noch eins. Das Kriegserker erfaßt immer mehr Leute. Es gehen mit jedem deutschen Commando auch einige Franzosen mit, die scheinen das deutsche Commando zu bevorzugen.

Von den Lancers waren viele arg zugerichtet. Ein Bure hatte eine Schußwunde und nicht weniger als fünf Lanzenspitzen. Als er den Schuß bekommen hatte, suchte er sich im Sumpf vor den brutalen Lancers zu retten, fünf Mann stachen nach ihm. Es war schon etwas dunkel, sie glaubten ihn todtgemacht zu haben und jagten davon. Der Mann wird trotzdem gesund werden. Verwundete schon jeder Feind, die englischen Lancers aber nicht. Die übrigen Regimente sollen sich aber besser benommen haben. Ich könnte solche Geschichten dupenweise erzählen. Man brauchte die Leute und stach denn Jeden wie einen Hund nieder. Die erste Frage dieser Lancers war immer: „Hast Du Geld?“ Wenn das Geld abgeliefert war, wurde der arme Teufel regelmäßig niedergestochen. Es sind die 5. Lancers. Vor ungefähr zehn Tagen hatten die Buren das ganze Regiment bis auf fünf Mann vernichtet, nachdem sie ihm vor Ladysmith den Rückzug abgeschnitten hatten. (An der Vernichtung der brutalen Kerls, denen insbesondere Deutsche zum Opfer gefallen sind, ist also gar nicht mehr zu zweifeln. D. Red.) Die verwundeten Buren suchen oft schwere Verwundungen zu verheimlichen, damit sie nur nicht nach Pretoria in's Hospital geschickt werden, sondern sobald wie möglich wieder vor den Feind kommen. Sie wollen alle lieber sterben, oder das Land von den Engländern säubern.

Die bereits erwähnten empörenden Schandthaten englischer Militärs gegen aus Transvaal bei einem Ueberfall entführte Frauen und Mädchen werden in der Elbgaupresse auch von einem Herrn E. van der Berg, Artillerie-Leutnant, Commando Kloff, bestätigt. Einzelheiten über die Verbrechen lassen sich aus nahe liegenden Gründen nicht gut wiedergeben. Die beschriebenen Aussagen liegen bei dem Landdroste vom Distrikt Rustenburg, Commandant Kloff, Cateel des Präsidenden. Die Thatfachen sind allen Regierungen der europäischen Mächte mitgeteilt worden. Es war natürlich leicht, die Frauen mit den wehrlosen Frauen und Kindern zu überfallen, da die erwachsenen Männer sämmtlich in das Feld gezogen sind, um Freiheit und Vaterland zu verteidigen. Diese englischen Verbrecher müßten ausgepeitscht und verkehrt aufgehängt werden; einen ehrlichen Soldatenob durch Erschießen verdient eine solche Bubensande nicht.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Die Vertreter mehrerer Bundesstaaten haben, wie man berichtet, im Bundesrath ausdrücklich den Vorbehalt gemacht, daß nachträglich über die Deckungsfrage zur Flottenvorlage eine besondere eingehende Berathung erfolge. Von Bayern, Württemberg und Baden wird Werth darauf gelegt, daß feste Bestimmungen darüber getroffen werden, daß bei Aufstellung der künftigen Reichs-

dieses Gutes und der gesuchte Complice des verstorbenen Betrügers ein und dieselbe Person ist.“ Kurz und stofflos bewies Mr. Marsh dies dem verblüfften Sergeanten.

Alles, was Mr. Marsh sagte, war so klar, so einleuchtend, daß jeder Zweifel schwinden mußte, und doch war Bullough nicht ganz überzeugt. Da Sie so befreundet sind, wissen Sie wahrscheinlich auch, wo Broadhurst wohnt? forschte er.

„32 Edinburgh Terrace.“

Marsh sah in seinem Buche nach; dieselbe Adresse war ihm ja als falsch angegebenen worden.

„Der Bursche hat also doch seine richtige Adresse genannt. Bullough, wie konnten Sie dann berichten, sie sei falsch?“

„Ich schloß es daraus, daß der Name nicht stimmte.“

„In der That eine schlaue Kombination! Nehmen Sie: Sie sich jetzt zusammen. Erfahren Sie über Broadhursts Lebensweise etwas? Versuchten Sie überhaupt, irgend etwas herauszubekommen?“

„Ja, Broadhurst war in London und wollte erst in einigen Tagen zurückkehren, da seine Geschäfte noch nicht beendet waren.“

Marsh wurde immer wüthender: „Was für Geschäfte?“

„Nun, die seines Geschäftshauses; seine Frau erzählte wenigstens so.“

Mr. Marsh hielt es für richtig, selbst mit dem betreffenden Chef zu sprechen. Er verpflichtete Mr. Godram, über das Vorgegangene zu schweigen, und begab sich in Begleitung des Sergeanten nach Mr. Snapes Bureau. Hier wurde er noch mehr von Broadhursts Schuld überzeugt; selbst der Chef begann an sie zu glauben.

„Bis jetzt dachte ich,“ sagte Mr. Snape, „mein Secretär sei in die Hände von Bauernschlägern gefallen; Broadhurst war ja immer ein offener, zuverlässiger, ehrlicher Mann, dem ich schon seit lange großes Vertrauen schenkte.“

„Meine Erfahrung lehrt mich, daß solche Leute die schlimmsten sind, wenn sie einmal auf Abwege getauert.“ (Fortsetzung folgt.)

## Der mysteriöse Reisegefährte.

Ein Geheimniß und seine Entdeckung von Livingston Pate (Fortsetzung.)

„Ist dieser Hut aus ihrer Fabrik?“ fragte er den Besitzer.

„Jawohl, ich habe ihn verkauft.“

„Wissen Sie vielleicht, wer der Käufer des Hutes war? Er steht unter schwerer Anklage; er nannte sich wahrscheinlich fälschlich W. Buckle und gab seinen Wohnort als 32 Edinburgh Terrace Widdon an. Ists nicht so?“

„Ich verkaufte viele solcher Hüte,“ erwiderte der Hutmacher ausweichend.

„Daran zweifle ich nicht, und es freut mich, das zu hören, aber sehen Sie sich einmal den Hut und den Namen darin genau an; vielleicht fällt Ihnen dann der Käufer ein.“

„Der Hut kommt mir zwar bekannt vor,“ erklärte der Mann nach genauer Prüfung; „die Handschrift sagt mir jedoch nichts.“

„Der Vatername fängt mit einem „B“ an, ein „h“ ist in der Mitte und ein „t“ am Ende.“

Godram dachte wieder eine Weile nach, aber er konnte trotz allen Besinnens nicht auf den Namen kommen.

„Haben Sie vielleicht irgend welche Papiere oder Briefe, die uns helfen könnten?“

Das war ein glücklicher Gedanke, bei dem Mr. Godrams Gesicht vor Freude erglänzte. Er eilte nach seinem Schreibpult, alle Schriftstücke, die es enthielt, herausnehmend und jedes einzelne Mr. Marsh überreichend, der sorgfältig prüfte. Ganz zuletzt kam ein Brief, der des Beamten Aufmerksamkeit fesselte: es schien fast dieselbe Handschrift, wie die halb verwickelte des Hutes zu sein. Das Schreiben enthielt nur eine einfache geschäftliche Mittheilung des Handelshauses Snape u. Duggan, gezeichnet Walter Broadhurst.

„Wer ist Snape u. Duggan?“ fragte Mr. Marsh.

„Ein altes, gut renommirtes Handelshaus hier; der erste Schreiber, der auch hier unterzeichnet hat, ist ein Mr. Broadhurst.“

„Das paßt mir gerade — ein langer Familienname mit einem „h“ in der Mitte — darnach suche ich ja.“

Wieder betrachtete Mr. Marsh die beiden Buchstaben in dem Hut, verglich sie mit der Schrift des Briefes und kam zu der Ueberzeugung, daß hier kein Zweifel möglich wäre. Die Handschrift war entschieden dieselbe; sollte er den Verbrecher wirklich gefunden haben?“

„Ich bin Ihnen dankbar für den mir erwiesenen Dienst, Mr. Godram, nun sagen Sie mir bitte noch, wo dieser Mr. Broadhurst wohnt!“

Godram schüttelte den Kopf. „Das kann ich Ihnen leider nicht verrathen, ich kenne den Herrn nur von Ansehen, vermuthlich wohnt er aber, wie die meisten Angestellten dieser Firma in einer der neuen Straßen dicht an der Eisenbahn.“

In diesem Augenblick trat der Sergeant Bullough in den Laden. Voll Freude erzählte ihm Mr. Marsh, daß er nun hoffe, den Mann gefunden zu haben; nach allem, was er hier in Erfahrung gebracht hätte, wäre kein Zweifel mehr — der richtige Name des Verbrechers sei „Walter Broadhurst.“

„Walter Broadhurst, nein, das ist unmöglich!“ entfuhr es Bullough. „Das ist ganz unmöglich; es muß ein Irrthum vorliegen.“

„Unmöglich? Was wollen Sie damit sagen, Sergeant?“ fragte der Inspektor streng.

„Weil ich Walter Broadhurst kenne; er ist der ehrlichste, beste Mensch in ganz Widdon; für den will ich, wie für mich selbst stehen. Er ist der letzte, der eine schlechte That begehen würde.“

„Würden Sie seine Handschrift erkennen?“ fragte Marsh rauh.

„Ich glaube.“

„Ist sie dies?“

Bullough betrachtete sie einen Augenblick sinnend und meinte, daß er sie beinahe dafür halte.

„Gut, nun vergleichen Sie einmal diese Handschrift mit den Buchstaben im Hut, finden Sie eine Ähnlichkeit? Gegen seinen Willen mußte Bullough zugestehen, daß die Schrift zum Verwechseln ähnlich sei.“

„So — und daraus folgt, daß der frühere Besitzer



ist keine Erhöhung der Matricularbeiträge über den Betrag der Ueberwollungen hinaus stattfinden darf. Diese Staaten haben auch zur Deckung der Kosten der Vorlage die Einführung einer Reichsteuer, und zwar eines Zuschlags zu den Erbschaftsteuern der größeren Vermögen in Anregung gebracht.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Hof legt für die Herzogin Friedrich auf drei Wochen Trauer an.

Der preussische Kultusminister beabsichtigt nach der „Post“ die Abiturienten der Realgymnasien zum Studium der Medizin unter Vorbehalt einer Nachprüfung im Lateinischen zuzulassen; dagegen soll die Prüfung im Griechischen wegfallen. Im Zusammenhange damit soll auch den Abiturienten der Kadettenanstalten das Studium der Medizin zugänglich gemacht werden.

Der preussische Landwirtschaftsminister Freiherr von Hammerstein-Boitzen hat im Abgeordnetenhaus einen Gesetzesentwurf gegen den Contractbruch landwirtschaftlicher Arbeiter angefündigt. Das Gesetz soll entsprechend dem im Herzogthum Anhalt bestehenden Bestimmungen diesen Contractbruch dadurch erschweren, daß die wissenschaftliche Annahme contractbrüchiger Arbeiter an dem Arbeitgeber mit Geldbußen bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft geahndet werden kann. Die betreffende Vorlage soll noch in der laufenden Sitzung zur Verabschiedung gelangen.

Den Abendblättern ging folgende Mitteilung des Reichspostamts zu: Die am 29. September, 6. October und 13. October 1899 nach Transvaal abgegangenen deutschen Posten wurden am 3. Januar von Kapstadt zurückgeschickt. Am 22. Januar wieder in Köln eingegangen, wurden sie sofort umgearbeitet und am 25. Januar über Marseille nach der Delagoabai weiter geschickt. Ueber die Verzögerung in der Rücksendung liegt hier noch keine Äußerung der britischen Postbehörde vor.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ erfahren: Der Regierungsrat Dr. Plehn ist auf der Conzession der Südkamerun-Gesellschaft am Kongosflusse von Eingeborenen durch Pfeilschüsse ermordet worden.

Am Reichstag. Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Präsident Graf Ballesström das Wort, um dem Hause die Trauerkunde mitzutheilen, daß die erlauchete Mutter unserer Kaiserin, die verwitwete Frau Herzogin zu Schleswig-Holstein, vorgestern zu Dresden von Gott aus dieser Weltlichkeit abgerufen worden sei. Er erbat und erhielt vom Hause die Ermächtigung, dem Kaiserlichen Herrscherpaare, das durch diesen Trauerfall aufs Schmerzlichste betroffen sei, die innige Theilnahme, die das Haus theilt, zum ehrfurchtsvollen Ausdruck zu bringen. Die Mitglieder hielten sich bei dieser Mitteilung von ihren Plätzen erhoben. Präsident Graf Ballesström machte sodann dem Hause die Mitteilung, daß die Novelle zum Flottengesetz eingegangen sei. Hierauf ging das Haus über zur Fortsetzung der zweiten Lesung der Novelle zum Strafgesetzbuch betr. die Verschärfung der Unzucht- u. s. w. Paragraphen. Die Debatte wurde fortgesetzt bei dem von der Kommission gestrichenen § 181 b, wonach das Vermietten von Wohnungen an Prostituirte, sofern damit keine Ausbeutung des unsittlichen Erwerbes der Vermietlerin verbunden ist, nicht mit Strafe bedroht sein soll. Das Ergebnis der mehrstündigen Debatte war die Wiedereinfügung des von der Kommission gestrichenen § 181 b der Regierungsvorlage gegen die Stimmen des Centrums und eines Theils der Regierungsvorlage. Im § 182 des Strafgesetzbuchs soll das Schuljahr für unbescholtene Mädchen vom 16. auf das 18. Lebensjahr heraufgesetzt werden. Auch dieser Vorschlag rief eine sehr ausgedehnte Debatte hervor. Bei der Abstimmung ging es ziemlich durcheinander her. Der freisinnige Abg. Wedekind (fr. Lp.), der eine Erhöhung der Schutzgrenze geneigten Hauses verhindern wollte, bezweifelte die

Rechtigkeit. In dem Augenblick aber, als zum Namensaufruf ... werden sollte, wurde ihm die Sache selbst und unter allgemeiner Theilnahme zog er den Antrag zurück. Das Haus nahm hierauf mit großer Mehrheit in einfacher Abstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Freisinnigen und Nationalliberalen die Erhöhung der Schutzgrenze auf 18 Jahre an, obwohl Staatssekretär Niederding Namens des Bundesrats sich dagegen ausgesprochen hatte.

#### Chefrevue Ungarn.

In Böhmisches-Brod wurde der nach zehnwöchigem Garnisonarrest heimgekehrte Zde-Rufer Grundbesitzer Sternad auf dem Bahnhof empfangen, von einer großen Menschenmenge unter Abfingung höchsterlieder durch die Stadt geleitet, sowie durch einen Festabend in der Turnhalle gefeiert. — Und das soll noch keine Auszeichnung gegen die Staatsautorität sein? Man wird sich diese Thatsache merken müssen für den Fall, daß die Herren Tschechen wieder einmal mit der heuchlerischen Behauptung kommen; sie wollten das gemeinsame Heer nicht antasten.

Das Ministerium des Innern annullirte den Beschluß des Salzburger Gemeinderaths bezüglich der Anbringung von ausschließlich slowenischen Straßentafeln und ordnete die Anbringung doppelsprachiger Straßentafeln an.

Die „Wiener Abendpost“ meldet unterm 26. d.: Bei den gestrigen von dem Sektionschef Blumfeld mit den Gewerken des Kladrner Reviers geführten Verhandlungen erklärten sich die Besitzer der Werke schließlich bereit, ein Einigungsamt zu beschicken, jedoch mit der ausdrücklichen Erklärung, daß dies nur ein Akt des Entgegenkommens gegenüber dem Wunsch der Regierung sei. Die Gewerke erklärten jedoch gleichzeitig im Voraus, daß sie auf die Forderungen der Arbeiter, soweit sie bis heute bekannt seien, nicht eingehen können; sie werden dies auch vor dem Einigungsamte erklären.

#### Rußland.

Die in der Regel wohlunterrichtete transkaspijsche „Rundschau“ meldet: Auf Befehl des Emirs von Afghanistan sind alle Wege, die aus dem Gebiet Herat nach Kabul führen, zerfürt worden. Aus Anlaß dazu haben die engen Handelsbeziehungen zwischen Bewohnern Nord-Afghanistans und dem Transkaspijgebiet gelitten. Ferner hat die Herater Behörde Befehl erteilt, den Militärorden zu verstärken.

#### Griechenland.

Die griechische Armee, insbesondere das Offizierscorps, scheint nicht sehr mit dem Beschel im Kriegsministerium einverstanden zu sein. Das Vorgehen der Infanterieoffiziere, die am Neujahrstage zu Hunderten den früheren Kriegsminister Kumunduros in seiner Wohnung beglückwünschten, ohne das Haus des neuen Kriegsministers zu betreten, beweist, daß die Frage der Reorganisation des Offizierscorps in Parteien geschieden hat, wie dies schon vor dem Ausbruch des Krieges wegen der Schaffung von Stabsoffizier-Stellen der Fall war. Wenn die Erregtheit der Gemüther jetzt auch noch nicht die Höhe erreicht hat wie damals, so muß es doch immerhin als ein sehr bedenkliches Zeichen für den in der Armee herrschenden Geist angesehen werden. Die zahlreichen aus dem Innern des Landes an Kumunduros gerichteten Glückwunsch-Telegramme lassen erkennen, daß auch in Provinzen keine Eintracht herrscht, und daß der Gesetzesentwurf betreffend die Einsetzung des Kronprinzen als absoluter Befehlshaber als verfassungswidrig auch in den Offizierskreisen im Fall seiner Annahme durch die Kammer eine große Aufregung hervorrufen wird.

#### Perlen.

Der Schah Mozaffer-ed-din wird im April Berlin besuchen. Von Berlin wird er sich nach Paris zum Besuche

der Ausstellung begeben. In Begleitung des Schahs wird sich dessen Lieblingssohn Kaiser Man zur Mirza befinden, welcher zum zweiten Male nach Berlin kommt. Der Prinz, der vor etwa einem Jahre wegen einer schweren Krankheit mehrere Monate in Berlin weilte und sich der Behandlung seitens der Herren von Rehdern, Mendel und Jablonski unterzog, ist seinerzeit in gutem Gesundheitszustande in seine Heimath zurückgekehrt.

#### Amerika.

Chicago, 25. Januar. Der deutsche Botschafter in Washington, v. Holleben, der gestern einer Einladung der Universität Chicago gefolgt war, wurde von Studenten und Professoren begeistert bewillkommen. Professor Langhain begrüßte den Botschafter im Namen der Universität und sprach von der großen Schuld der Dankbarkeit, die Amerika gegenüber den deutschen Autoren und Gelehrten habe, die ihren Wohnsitz in den Vereinigten Staaten genommen hätten und zur Entwicklung des Landes beitrügen. Nebner schildert die alten wissenschaftlichen und literarischen Beziehungen zwischen Deutschland, England und den Vereinigten Staaten und gab dem Wunsch Ausdruck, daß vereint in der Hingebung an die Wissenschaft, die Kunst und die Literatur und in dem Bestreben, die Welt vor gegen die Vernunft verstoßenden Kriegen zu bewahren, diese bei Nationen in voller Gemeinschaft leben und gedeihen möchten. In seiner Erwiderung auf diese Ansprache drückte der Botschafter zunächst seinen Dank für den ihm gewordenen herzlichen Empfang aus und bemerkte sodann, die amerikanische Universitäts-erziehung verfolge die gleichen Ideale wie die deutsche: beide Systeme wollten das nationale Leben ausbilden, das Wachstum des Geistes, die akademische Freiheit und die freie Forschung. Er sei überzeugt, daß er wie alle seine Nachfolger in Washington niemals über etwas anderes zu verhandeln haben würden, als über Frieden und Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. An den Empfang schloß sich ein Banket, auf dem ein mit großem Beifall aufgenommenes Hoch auf den deutschen Kaiser ausgebracht wurde.

#### Kirchen Nachrichten für Riesa mit Weiba.

Dom 4. p. Ep. (28. Jan.) 1900 — Mitarbeiter von Kaisers Geburtstag.

In Riesa früh 8 Uhr Kommunion in der Trinitatiskirche (Dionisius Burkhardt), um 9 Uhr Predigtgottesdienst ebenda (Farrer Friedrich) und nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst ebenda (Stiftsgesellener Dr. Benz). — Vorm. 11 Uhr Mikäelgottesdienst.

Gefang im Hauptgottesdienste: Gebet für's Vaterland. Hymne für vierstimmigen Knabenchor von H. Mehl. In Weiba vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Stiftsgesellener Dr. Benz).

Wochenamt vom 28. Jan. — 4. Febr. c. für Riesa Dionisius Burkhardt und für Weiba Farrer Friedrich.

Evng. Männer- und Jünglingsverein. Abends 7/8 Uhr Versammlung im Vereinslokale.

#### Kirchen Nachrichten von Gröba.

Dom 4. p. Epiph.

Früh 7/8 Uhr Predigtgottesdienst. Abends 7 Uhr Jünglingsverein.

Werdorf: Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst in der Schule.

Hobergen: Falls durch das rasch eingetretene Hochwasser die Elbe nicht passierbar ist, soll Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst in der Schule abgehalten werden.

### Holz-Auktion.

Montag, den 29. Januar von früh 10 Uhr an sollen am Verwalter-Rüschiger Wege (sogen. Teufelsgraben) ca. 250 m Nieserne Schelte und Rollen, 10 m externe Rollen, 1200 m Reifia,

eine Partie Stangenhausen verschiedener Stärke, sowie eine Anzahl Stodparzellen um das Reifgebot versteigert werden. Versammlung 7/10 Uhr im Gasthof.

Ein überzähliges, starkes Arbeitspferd zu verkaufen, (Preis 500 Mk.) Rieselei „Roths Haus“ Reifien.

Ein Käufer in Wöhlen Nr. 5.

Ein Käufer (Kunze) ist zu verkaufen Panitz Nr. 10 h.

1 gebt. Obelbauk wird zu kaufen gesucht. Friedr. Auguststr. 2, 2. Et.

### Tüchtigen, respektablen Vertreter

sucht bei hoher Provision alle Leistungsfähigen

Rordhäuser Korndrennerei. Offerten unter L. M 508 durch G. S. Daus & Co. Nordhausen erbeten.

### Ein feiner, ganz neuer Masken-Anzug,

für starken Herren passend, ist zu verkaufen oder zu verleihen durch Otto Grunig, Weitenstr. 13.

2 kleine gebt. Tische, sowie mehrere gebt. Stühle sind billig zu verkaufen Rahnianstr. 25.

Taubenliebhaber! Habe noch eittliche Paare Zuchttauben billig abzugeben Weihenstr. 28.

### Elfenbein-Seife.

Elfenbein-Seifenpulver nur echt mit Schutzmarke „Elefant“

Verkäufen der Käse einen angenehmen Geruch und blendend weißes Aussehen, sind vorzüglichste Reinigungsmittel für Fußböden, Glas, Metall, Gegenstände und alle Küchen-gegenstände sind in allen besten Material-warenen- und Seifen-geschäften zu haben.

Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

### Gesucht gegen hohe Provision

für den hiesigen Platz und Umgebung einen dafelbst anässigen

### Vertreter oder Vertreterin,

welche mit der feineren Kundschast bekannt ist. Modistin mit guter Kundschast bevorzugt. Gest. Offerten mit Referenzen erbeten an Seidenhaus Michels & Co., Hl. niederl. Postleitanen, vorm. Freund & Thiele, Leipzig, Markt 13.

Hoch 60 Jahre be-...  
**Dr. Fernest sche Lebensessenz**  
 nur acht von C. Lück Colberg  
 Preis 4 Fl. 50 Pf., 1., 1.50 u. 2. — Mk.  
 Vertheilorte Abbildung der geschützten roten Umhüllung...

1 Handarbeiter für sofort gesucht. Gustav Schulze, Hartmannstr. 16 zu Dichtensee.

Ein Pferd, brauner Wallach, 6 Jahr alt, zu verkaufen in Nr. 16 zu Dichtensee.

Pflege Dein Haar mit **JAVOL**  
 Vermeide Pomade, Oel, schädliche Tincturen etc. sondern: **JAVOL**  
 JAVOL ist ein...  
 JAVOL ist ein...  
 JAVOL ist ein...  
 JAVOL ist ein...

Schöne Locken, haltbar, erzielt nur Kuhn's Patent, gefch. Sadulin 60, Kuhn's Kränzel-Pomade-Sadulin 80. Geht nur v. Frz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier bei Paul Krumenschein, Goff.

Massage und Heilgymnastik, anwendbar mit nachweisbaren Erfolgen in allen Krankheitsfällen. Sämmtliche Anwendungsformen der naturgemässen Kranken- und Gesundheitspflege führt gewissenhaft aus. Ida Türke, ärztlich ausgebildet. Poppitzerstraße 31 I. Empfohlen von den Herren Sanitätsrath Dr. Meyner, Chemnitz, Dr. Böhm, Dresden, Dr. Wewenthal, Erfurt.



Richard Fkch ich, Riesa, Kastanienstr. 67 empfehlen Tapezierer- und Decorationsgeschäft.  
 Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26 empfehlen Bau- und Möbeltischlerei.

Sonnabend, den 3. Februar endet der grosse  
**Räumungs-Verkauf**  
 des Geschäftshauses Aug. Polich, Leipzig

Derselbe umfasst:  
 Seidene und wollene Kleiderstoffe, Leinenwaren, Posamenten  
 Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion  
 Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Tischdecken, Teppiche  
 Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Handschuhe, Schirme, Hüte  
 Schürzen, Unterröcke, Kopf-Shawls, Cravatten  
 Pelz-Muffen und -Boas, Korsetts und Dekorationsblumen

zu so wesentlich herabgesetzten Preisen, dass Polichs Räumungs-Verkauf  
 als eine der allergünstigsten Kaufgelegenheiten bezeichnet werden muss.

Für den Räumungs-  
 Verkauf gelten folgende  
 Bestimmungen:

Nur Barverkauf! \* Kein Umtausch! \* Keine Zurücknahme!  
 Keine Ansichts- und Proben-Sendungen! Änderungen werden berechnet!

**A. Messe,**  
 Bankgeschäft,  
 Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung  
 aller Bank- und Börsengeschäfte,  
 wie:  
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
 Discontirung von Wechseln, Devisen;  
 Conto-Corrent- und Check-Verkehr;  
 Verzinsung bei tägl. Verfügung mit  $2\frac{1}{2}\%$   
 " monatl. Kündigung "  $3\frac{1}{2}\%$   
 " viertelj. " "  $4\%$   
 Baareinlagen " halbj. " "  $4\frac{1}{2}\%$  } p. a.  
 Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

**Meinel & Herold**

Contra Alt  
 Klavier (Caden) No. 56  
 vertrieb pr. Kabin.  
 anerkannt selbste  
 Concert-Zug-Ma-  
 schinen ca. 56 cm  
 hoch, mit prächt-  
 ligen Ergelen,  
 Schreier-Konister,  
 beschiff, Stahl-  
 fehrung, 100 (111) Doppelbelg u. belg.  
 Metallgehäusen (Edelstahl). Doppelbelg  
 10 Ksp., 20 Ksp., 30 Ksp., 40 Ksp.,  
 10 " 5 " 5 " 70 " 7.50  
 10 " 4 " 4 " 80 " 8.50  
 11 " 4 " 4 " 100 " 11.50  
 Schall, Rühr und Vert. etc. etc. etc.  
 (1/2 vert. etc.) pr. St. v. M. 2.50 bis 50.  
 Symphonien, Drehorgeln, Akkordzithern,  
 Zithern, Violinen, Mandolinen, Bassgeigen,  
 Saxophone, Klarinetten und viele andere.  
 Wir bitten dringend, unsere Orgeln  
 nicht mit billigeren zu verwechseln,  
 ihr Preiswiderstand, ist auch die Qualität  
 geringer. Bei anderweiliger Ansicht  
 lange man unj. 1897. Katalog unj. 1897.  
 Ueber 5000 Dankschreiben.

**Winter & Reichow,**  
 Maschinenfabrik Riesa.  
 empfehlen sämtliche zum landwirthschaftlichen Betriebe erforderlichen  
 Maschinen und Geräte in bester Ausführung.

**Oefen**  
 in großer Auswahl (altdeutsch und glatt), Dauerbrandöfen (Ger-  
 manen) über 120 000 Stück im Gebrauch, eiserne  
 Sparherde, sowie die zum Ofenbau gehörigen Eisenheile empfiehlt  
**Robert Walther,**  
 Kastanienstrasse Nr. 49.  
 Reparaturen und Umsetzen von Oefen und Kochmaschinen  
 werden sorgfältig ausgeführt und zu mäßigen Preisen berechnet.  
 Hochachtungsvoll D. C.

**Möbelfabrik und Hermann Schlegel,**  
 Magazin von Riesa Hauptstrasse 83  
 empfiehlt großes Lager fertiger Polster- und Tischler-Möbel,  
 Spiegel und Stühle, echt und imitirt. Ganze Ausstattungen vom ein-  
 fachsten bis zu den feinsten stets am Lager. Verpackung und Sendung nach  
 Auswärts franco.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft  
 zu Leipzig**  
 (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.  
 Versicherungsbestand:  
 74 400 Personen und 572 Millionen Mark Versicherungssumme.  
 Vermögen: 183 Millionen Mark.  
 Bezahlte Versicherungssummen: 125 Millionen Mark.  
 Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei  
 günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger  
 Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesell-  
 schaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten  
 zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die  
 ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich  
 42 % Dividende.  
 Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren  
 Vertreter **Ferdinand Schlegel, Riesa.**

Neue und gebrauchte  
**Pianos**  
 Flügel, Harmoniums,  
 nur renommirter Fabrik,  
 in jeder Preislage, auch  
 auf Abzahlung,  
 ohne Preisermäßigung empfiehlt  
 Pianolager u. Versandhaus  
**Stolzenberg, Dresden**  
 — Johann-Gottfried-Allee Nr. 13, pt.  
 Empfohlen v. Kgl. Konservatorium.  
 Circa 100 Instrumente zur Auswahl.  
 — Preisliste gratis. —

**Julius Feurich, Leipzig.**  
 Königl. Sächs. Hof-Pianofortfabrik.  
 Catalogo gratis.  
**Feurich Flügel**  
**Feurich Pianinos.**  
 Fabrikat  
 ersten Ranges.  
 Vielfach prämiirt.  
 — Leipzig 1907 —  
 allerhöchste Auszeichnung  
 „Königl. Sächs. Staats-Medaille.“

**Kurz- und Brennholz-Auktion.**  
 Donnerstag, den 1. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr,  
 Verleger Platz, nahe am Gasthof.  
 80 Stück Harz- und mittlere Bonghausen, untere Stücke 10—17 cm,  
 Länge bis 13 m, passend zu Rüststangen, Baumzüge, Kleckern etc.  
 10 Stücken ausgeschnittene Baumzüge von 4—4½ m Länge, 50 Stk.  
 Stämme und Räder von 15—28 cm Nutenstärke, 100 Raummeter Scheit,  
 Rollen und Stöck, 60 Stk. Reifighausen. Zusammenkunft im Gasthof. Be-  
 dingungen werden vor der Auktion bekannt gegeben. Carl Engelmann.

**Brennholz-Verkauf.**  
 Lieferndes Fichtenholz, ganz  
 trocken, ist wieder abzugeben in der  
 Pechfabrik, Weißitzstr.,  
 gegenüber dem Schloßhof.

**Gasco's, Stückbraunkohlen, Britlets**  
 liefern prompt  
**G. Broepper & Co., Ges. m. b. H.**  
 Halle a. S.



# Kaffee.

## a) Rohe Kaffees

sind in allen reinschmeckenden bis feinsten Sorten auf Lager. Die Preise sind jetzt dafür je nach Güte zwischen **80 Pfg.** und **220 Pfg.** das Pfund festgestellt.

## b) Geröstete Kaffees,

stets frisch zum Verkauf bereit, zum Preise von **100—250 Pfg.** das Pfund. Die gerösteten Sorten zu **120, 140, 160, 180, 200** und **250 Pfg.** bieten **sehr gute bez. hochfeine Qualitäten**, die billigeren Sorten sind im Geschmack dem Preise entsprechend.

Für die Güte und Preiswürdigkeit unserer Kaffees bürgt die Beliebtheit, welcher sich solche seit Jahren erfreuen, auch stehen uns besondere Vorteile für Lieferung vorzüglich gerösteter Kaffees durch einen grossen Umsatz und dadurch an Hand habende erste Einkaufsofferten, sowie durch unsere als mustergiltig eingerichtete Kaffee-Rösterei zu Gebote.

Wir halten uns unserer verehrten Kundschaft, sowie allen Kaffee-Consumenten bestens empfohlen.

### Gebrüder Despang,

Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb.

Vom 1. Febr. an übe ich in **Gesatz**, Promenade 12 II jeden Dienstag und Freitag von 1 bis 6 Uhr

### zahnärztliche Praxis

aus. **P. Schmidt**, pract. Zahnarzt aus Würzen, ehem. Assistent des Herrn Dr. med. Breitbach, Grossenhain.

### Calcium-Carbid,

garantirt 1 Kilo 300 Uter Gas erzeugend, pro Kilo 95 Pfg., incl. luftdicht abgeschlossener Blechdose.

**Franz Riedel**, Gröbbo-Ries.

Für alle Dufende sind

### Kaiser's

### Brust-Caramellen

(Kaugummi mit Zuckert. fester Form) ausserordentlich zu empfehlen.

2480 Stück in 6. glaubigste Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Packt 25 Pfg. bei H. S. Gennicke in Riesa, H. Donath in Glauchitz, Albert Wietich in Gröbbo-Ries.

### Gegen Husten und Heiserkeit.

Emser und Cobener Pastillen, Schwarzer Johannisbeersaft, Walgertract, Fenchelhonig, Calminthpastillen, Russischer Kautschuk.

**Robert Erdmann**, Drogerie.

Schweizer Milch, Nestle's Kindermehl, Kufel's Kindermehl, Knorr's Hasermehl, Weibzahn's Hasermehl. Drogerie **Robert Erdmann**.

### Bringmaschinen,

vornehmstes Fabrikat, haltbarste Waagen, grösste Garantie, empfiehlt billigst

**Franz Riedel**, Gröbbo-Ries

**Naumann's Nähmaschinen** sind die besten!

**Seidel & Naumann DRESDEN.**

Alleiniger Vertreter **Adolf Richter**, Riesa. Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate.



In neue und gebrauchte **Räder**

finden Sie in grösster Auswahl billigst bei **Adolf Richter**.

### Wasserdichte Pferddecken

empfehlen billigst **Adolf Richter**.

Dresden.

## W. Höffert

Kgl. Hofphotograph

Dresden, Pragerstrasse 7

Aufnahmen von Visit bis Lebensgrösse.

### Die Möbelfabrik

von

### Johannes Enderlein

Niederlagstr. 2 (Nesert) Niederlagstr. 2

Möbel, hochfein poliert,

Möbel, sauber gemalt und lackiert, als: Buffets, Salonschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Vertikals, Nähtische, Trumeaux, Auskleidetische, Bauernstühle, Severtische, Stühle, Wandstuhlschränke in reichster Auswahl, Kleiderschränke, Wäscheschränke, Bettstellen, Nachtschränken, Waschtische, Küchenschränke, Küchentische, Blüthenzuehnen, Vorplatzmöbel u.

### Wäschemangeln

für Hand und Kraftbetrieb, für Lohn- und Familienbedarf, spielend leicht gehend, in tadelloser, solider Ausführung, thätiglich neuerer und besserer Construction D. R. P. a. empfehlen zu civilen Preisen unter Garantie

**Kürth & Förster, Chemnitz,**

Sutherstrasse 54, Specialfabrik für Wäschemangeln.

Wir liefern die Mangeln in solider Eisen- und Holz-Construction mit Johntann- und neuen Reitenonten. Alle Mangeln nehmen mit in Zahlung.

### Frischer Schellfisch

Sprotten, Bratheringe empfiehlt **Rob. Rigsche**, Postamtstr. 5.

ff. Orangen, schön sah, Pfund 20 Pfg.

ff. Zitronen, Pfund 28 Pfg.

**Ernst Schäfer.**

Neue Schnittäpfel, Rohäpfel, Ringäpfel,

empfehlen billigst **Ernst Schäfer.**

### Boll-Seringe (holl.)

Schod 3,20, 2 Stück v. 10 Pfg. an

Bratheringe, Stück von 5 Pfg. an,

Sprotten, Pfund 55 Pfg.

**Ernst Schäfer.**

ff. selbsteingesottene **Preisselbeere,**

mit Zucker Pfund 40 Pfg. ohne 32

### feinsten Blaumenm...

Pfund 22 Pfg.

**Ernst Schäfer.**

### Roth- u. Weisswein

in großer Auswahl empfiehlt **Ferdinand Schlegel.**

### Grill-Room, Dresden

Waldstrasse 11 u. Quergasse Treffpunkt aller Fremden u. beim Besuche. Hier lokal im Central Waldstrasse 11 u. Quergasse **Grill-Room, Dresden**

Ni  
Das St  
ist im  
De  
im Ber  
Die  
R  
A. 22  
auf das  
Abends  
"M  
für  
werden  
Aussträger  
Bei Dief  
Haus, ob  
frei ins  
finden du  
verbreitet  
9  
netenfigu  
schluffst  
Sabobell  
ungen für  
rath's üb  
Rathsmi  
5. Resta  
putzte b  
lin und  
fand Ge  
eine öffe  
meister  
Freunde  
Gesänge  
G. Hof  
tag des  
vom Fel  
wie ein  
Himwel  
Kamach  
zu gelot  
allzeit  
müchten  
deutscher  
und im  
abzulege  
keiner  
bürge  
Südafri  
an anse  
hingewi  
Weibe  
ten.  
sleben,  
wollen  
weitere  
situmun  
Orburte